

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 24.04.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182426)

Leipzig, d. 24.^{ten} April.
1720.

139

Schickte ich nicht, die
Herrn Jacob, ihr
sonstige, Israel.

Leibniz'sche Professor

Von dem Herrn Pastor Amick von Grün

haben ich erhalten, und es verhoffen
allezeit zu den Engländern zu geben,
nämlich 50 fl.

so hatte ich den Wunsch dabei gehabt,

dass die Ehre des großen Gottes
auch durch die wenige Bestenheit w.
mir u. andere seine jüngere Seele
sehr begünstet werden möge.

Dabei war auch der Herr Gräff,

der sich zu dato noch unter der Zeit

Land ob wohl befindet, 60 fl.

die nicht weniger nach der vornehmlich

Beurteilung von dem Herrn Prof. zu
samt werden.

Wofür ich es an der Leinwand habe

im Tagessatz zu dem Herrn Leibniz

Handel auszuweisen 16 fl.

Dieses Geld wurde ich, z. d. Gott,

mitbringen.

An Ihre Past. Georgingshausen am 2. Lz. Mai,
 wo mich einiges Geschäfte mir committirt,
 welches ich aus dem Laufe geschickt, w.
 sich bezieht, damit ich die Antwort von
 ihm darauf erhalten.

so wird sich sehr nötig zeigen einen Cylin,
das das Gold für unten, unter der
Stein, unsere Gewichte.

2. Wie gute Nöthung das, was Sie mir aus Hesse
frühest communicirt, gesellt, zeigt die
Beylage. O +

bezeugt. Der Herr Baron von Müllershausen, so mit
König & Befehl zusammen, ist meine Ex-
zelebung gewesen.

4. Geyser, was auf P. Low's Todt, Stu-
dious Theol. bey mir. Vall.

Elers.